



## ***Stockhofe aus Berlin***

Liebe Leserinnen und Leser!

Ganz Europa und damit auch Deutschland steht im Fadenkreuz des islamistischen Terrorismus. Die jüngste Festnahme dreier potentieller Attentäter, die in Düsseldorf einen Selbstmordanschlag geplant haben sollen, ist ein weiterer Beleg dafür, dass wir potentielle Gefährder genau im Blick haben müssen. Die Festnahme zeigt, wie wichtig eine europaweite Zusammenarbeit gegen den Terror ist. Sie muss nun weiter verbessert und ausgebaut werden. Denn auch die Zahl der Personen in unserem Lande, denen ein terroristischer Anschlag zugetraut wird, ist deutlich gewachsen und liegt mittlerweile bei fast 500 Personen. Um gefährliche internationale Netzwerke aufdecken zu können, ist ein enger Austausch mit ausländischen Nachrichtendiensten unabdingbar. Wenn Terrororganisationen sich international vernetzen, dann müssen sich auch Sicherheitsbehörden besser vernetzen. Mit dem Gesetz zum besseren Informationsaustausch bei der Bekämpfung des internationalen Terrorismus gehen wir einen wichtigen Schritt, um den Austausch von Informationen entscheidend zu verbessern.

Der Verfassungsschutz kann zukünftig mit wichtigen ausländischen Nachrichtendiensten gemeinsame Dateien betreiben, etwa um Reisebewegungen von Dschihadisten zu erkennen. Zugleich treten wir der anonymen Nutzung von Pre-Paid-Karten entgegen, die bei der Kommunikation in kriminellen und terroristischen Strukturen ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt. Die Anbieter solcher Karten müssen künftig die Identität ihrer Kunden, zu deren Erhebung sie bereits jetzt verpflichtet sind, anhand von Identitätsdokumenten überprüfen. Zur Verbesserung des Kampfes gegen die Schleuserkriminalität erhält die Bundespolizei zur Gefahrenabwehr die Möglichkeit, verdeckte Ermittler einzusetzen. Diese sollen einen besseren Zugang in die oftmals sehr abgeschotteten Strukturen der hoch konspirativ arbeitenden Schleuserorganisationen ermöglichen. Außerdem werden die Möglichkeiten der Überwachung gefährlicher Straftäter nach der Haftentlassung erweitert. Nachdem wir national und europäisch bereits verschiedene Maßnahmen zur Bekämpfung des Terrorismus ergriffen haben, werden wir auch dieses Anti-Terror-Gesetz im parlamentarischen Verfahren zügig behandeln. Maßnahmen, die unsere Bürger besser schützen, haben höchste Priorität.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Rita Stockhofe

## **Berufsbildungsbericht 2016**

Wir haben in dieser Woche den Bericht der Bundesregierung beraten, der gut nachvollziehen lässt, dass sich die Lage am Ausbildungsmarkt für Ausbildungsplatzbewerber im Jahr 2015 positiv entwickelt hat. 100 ausbildungsplatzsuchenden Schulabgängern standen 103,7 Ausbildungsangebote gegenüber – so viele wie seit mehr als 20 Jahren nicht mehr. Für viele Betriebe ist es hingegen erneut schwieriger geworden, ihre angebotenen Ausbildungsstellen zu besetzen. Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge ist mit 522.094 im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, die Zahl der betrieblichen Ausbildungsplätze mit 503.200 hingegen leicht gestiegen. Zugleich erreichte die Zahl der gemeldeten unbesetzten betrieblichen Ausbildungsstellen mit einem Plus von 10 Prozent auf 41.000 einen neuen Höchststand. Die Zahl der unversorgten Bewerber ging gegenüber dem Vorjahr auf rund 20.700 (minus 0,8 Prozent) zurück.

## **Bitten und Beschwerden an den Deutschen Bundestag – Die Tätigkeit des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestages im Jahr 2015**

Der Jahresbericht des Petitionsausschusses belegt auch für das vergangene Jahr die vielschichtige und erfolgreiche Arbeit des Ausschusses und dessen erhebliches Arbeitspensum: 2015 wurden insgesamt 13.137 Petitionen eingereicht, davon 31 Prozent auf elektronischem Weg. 14.765 Petitionen wurden im Jahr 2015 abschließend behandelt und 780 Einzelberatungen davon sechs öffentlich durchgeführt. Für uns besitzt jede Petition dabei den gleichen hohen Stellenwert, egal ob sie von einer Einzelperson oder von tausenden Unterstützern eingereicht wird. Im Gegensatz zu privaten Petitionsplattformen im Internet garantiert das Petitionswesen nach Artikel 17 Grundgesetz außerdem, dass jede Eingabe entgegengenommen, geprüft und beantwortet wird.

## **Mehr Bildungsaufsteiger**

Wissenschaftler des IW Köln haben im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung die Bildungsgerechtigkeit in Deutschland untersucht und kritisieren dabei insbesondere Methodik und Ergebnisse des letzten OECD-Bildungsberichts, wonach es in Deutschland 2012 mehr Bildungsabsteiger (mit einem niedrigeren Bildungsstand als die Eltern) als -aufsteiger gegeben haben soll. Sie plädieren dafür, anstatt den Elternteil mit dem höchsten Bildungsabschluss als Referenz heranzuziehen, den durchschnittlichen Bildungsstand beider Elternteile zu betrachten. Die so durchgeführten Berechnungen ergeben, dass im Jahr 2012 41,4 Prozent der 30- bis 40-Jährigen als Bildungsaufsteiger, 17,9 Prozent als Bildungsabsteiger zu klassifizieren sind. Die im Vergleich zu anderen europäischen Staaten geringe Differenz zwischen Bildungsauf- und absteigern führen sie auf das generell höhere Bildungsniveau in Deutschland zurück, das weitere Aufstiege schwieriger mache. Gleichzeitig sei es gerade in Deutschland möglich, mit einem mittleren Bildungsabschluss gute Beschäftigungs- und Einkommenschancen zu haben.

*(Quelle: Konrad-Adenauer-Stiftung)*

## **Regelstudienzeit plus zwei Semester**

Im Prüfungsjahr 2014 erwarben 40 Prozent der Hochschulabsolventen ihren Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit. Insgesamt schlossen 410.500 Studierende erfolgreich ein Erst- oder Zweitstudium oder konsekutives Masterstudium ab. Bachelor-Abschlüsse wurden dabei zu 46 Prozent innerhalb der Regelstudienzeit erlangt, Masterabschlüsse zu 34 Prozent. Meist beträgt die Zusatzdauer ein oder zwei Semester: In diesem Zeitraum wurden 85 Prozent der Bachelor- und 87 Prozent der Masterabschlüsse erworben. Im Vergleich einiger Studienbereiche mit hohen Absolventenzahlen verzeichneten Biologie (56 Prozent) und Erziehungswissenschaften (59 Prozent) die höchsten Anteile an Bachelor-Abschlüssen innerhalb der Regelstudienzeit. Bei den Master-Abschlüssen lagen die höchsten Anteile bei den Studienbereichen Wirtschaftswissenschaften (38 Prozent), Erziehungswissenschaften (37 Prozent) und Biologie (36 Prozent).

*(Quelle: Statistisches Bundesamt)*

## **Krankenhäuser unter Druck**

Die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser in Deutschland hat sich im letzten Jahr leicht verbessert. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Unternehmensberatung Roland Berger unter Vorständen und Geschäftsführern der 400 größten deutschen Krankenhäuser. Trotz steigender Umsätze schrieben jedoch in 2015 immer noch 30 Prozent der Krankenhäuser Verluste. Mittelfristig gehen sogar mehr als 70 Prozent von einer Eintrübung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus, weshalb 75 Prozent der Betreiber planen, die Wirtschaftlichkeit in den nächsten Jahren weiter zu verbessern. Als größte Herausforderungen gelten dabei die konkrete Umsetzung geeigneter Restrukturierungsmaßnahmen (fast 90 Prozent), die ausgewogene Balance zwischen Medizin und Ökonomie (69 Prozent) sowie das Überwinden von Widerständen auf Seiten der Mitarbeiter (71 Prozent). Zwar haben 79 Prozent der Befragten auch Maßnahmen zur Digitalisierung berücksichtigt, jedoch profitieren bislang nur 17 Prozent wirtschaftlich von der Umsetzung.

*(Quelle: Krankenhaus-Restrukturierungsstudie 2016)*

## **Meine Termine vor Ort**

<b>10.06.2016, 15.00 Uhr</b>	<b>Bundesjägertag in Wolfsburg</b>
<b>11.06.2016, 09.00 Uhr</b>	<b>Delegiertenvorbesprechung FU</b>
<b>11.06.2016, 10.00 Uhr</b>	<b>CDU Landesparteitag</b>
<b>12.06.2016, 19.00 Uhr</b>	<b>Grillen und Public Viewing bei Rita Stockhofe</b>
<b>15.06.2016, 19.30 Uhr</b>	<b>Vorstandssitzung CDU Flaesheim</b>
<b>15.06.2016, 19.30 Uhr</b>	<b>Wahlkreisvertreterversammlung, Hotel Seehof</b>
<b>16.06.2016, 16.00 Uhr</b>	<b>Amtswechsels des Hauptgeschäftsführers Handwerkskammer Münster</b>
<b>19.06.2016, 11.00 Uhr</b>	<b>CDU-Sommerfest, Drewer-Nord, Marl</b>
<b>20.06.2016, 18.30 Uhr</b>	<b>Gastvortrag bei Westfleisch, Münster</b>